



Alles selbst gemacht: die Kutten, die Bögen, die Pfeile. Nur die Gummistiefel haben die Kinder von Zuhause mitgebracht.



Essen in gemeinsamer Runde: Am Feuer unterm Zelt ist's wenigstens etwas trockener.

Tolle Moral bei Robin Hoods Mannen

Arillus-Zeltlager diesmal unter widrigen Wetterbedingungen / Kinder störte es kaum

ruth Freusburg. Auch in diesem Jahr konnte sich Jugendpfleger Ingo Molly wieder voll auf das bewährte Göttinger Pädagogenteam „Arillus“ verlassen, das seit Montag mit 22 Kindern tief im Wald versteckt im Schatten der Freusburg campiert. „Robin Hood – Geächtete gesucht“ lautete diesmal das Thema. Was Andrea Neureuter und ihr fünfköpfiges Team auf jeden Fall gefunden hat, sind wetterfeste Ferienkindern, die sich trotz fünfjährigem Dauerregen die Laune zu keiner Zeit verderben ließen. Das Lager, das Robin Hood und seine Mannen aufgeschlagen haben, gleicht einer einzigen Schlammwüste. Doch davon ließen sich die Kinder ebenso wenig beeindruckt, wie Labrador-Lagerhund Sam, der die Dauerberieselung mit stoischer Ruhe ertrug.

Montag war der einzige trockene Tag, berichtet Teamleiterin Andrea Neureuter. Es war der Aufbau-tag. Seitdem haben die Kinder allerhand erlebt. Ingo Molly kam

als fliegender Händler zu Besuch und musste seine Feilscher-Qualitäten unter Beweis stellen. Förster Siegfried Rohs hat mit den Kindern einen Waldspaziergang gemacht und ihnen Pflanzen und Tierspuren erklärt. Bei einem Tier-Tag haben sich die Kinder unter Planen versteckt und sind auf Ansitz gegangen, was ganz schön spannend war. Es gab Spiele mit allen Sinnen, Bogenschießen und Basteleien aller Art. Gestern war Pflanzen-Tag, und die Kinder sammelten Kräuter, Beeren und was sonst noch Genießbares im Wald wächst. Abends gab es Waldsuppe mit Stockbrot.

Heute ist großes Elternfest, bei dem die Erwachsenen einiges erwartet. Um überhaupt ins Lager zu kommen, müssen sie einige Prüfungen bestehen. Dafür hatten die Kinder großartige Ideen, auf deren Umsetzung sie sich ganz besonders freuen. Die Lagerleitung dagegen hat die Eltern gebeten, warmen Kaffee und Ku-

chen mitzubringen. „Darauf freuen wir uns besonders“, so Andrea Neureuter. Wer nach bestandener Prüfung noch duschen möchte, sollte sich ein Handtuch mitbringen. Die Dusche im Bach – fließend kaltes Wasser – existiert noch und auch der Donnerbalken liegt noch parat. Lediglich der Kühlschrank wurde irgendwann weggeschwemmt.

Nur ein Kind hatte eine kurze Heimwehphase und ließ sich für eine Nacht abholen. „Am nächsten Morgen brachte es der Vater wieder und hatte frische Brötchen dabei“, grinst Andrea Neureuter. So etwas kommt im „Nasslager“ gut an. Einer Neuauflage des beliebten Ferienspaßes steht nicht im Weg.

Die Zusammenarbeit war hervorragend, versicherte Neureuter und dankte Grindelbauer Heinrich Höfer für die Unterstützung sowie der Verbandsgemeinde Betzdorf für die gute Zusammenarbeit.



Sam, der Labrador-Lagerhund, tröstet schon mal Kinder, wenn sie Heimweh haben.



Zeigt her eure Schuhe: Ohne Gummistiefel ging in diesem Jahr nichts.



Regen? Mir egal. Hier ist's trotzdem schön!



Alle Tassen am Baum.



Ein echtes Hundewetter.

Zeug aus Verknüpfung gerissen